

Wie Unternehmen vom Internet der Dinge profitieren



FOTOS: WWW.DAS-PORTRAIT.COM

AUTOREN
BETTINA MEYER & JÜRGEN HANSJOSTEN
 VORSTAND EUROMICRON AG

IoT-Spezialist euromicron zeigt, was Digitalisierung leisten kann.

Wir schreiben das Jahr 2017. Alle reden vom Internet der Dinge (Internet of Things / IoT). Aber was nützt es uns eigentlich? Antworten auf diese spannende Frage gibt der IoT-Konzern euromicron bereits heute. Die Unternehmensgruppe aus 14 mittelständischen Unternehmen hat sich auf die Digitalisierung von Netzwerk-Infrastrukturen insbesondere in Gebäuden sowie von Industrieprozessen spezialisiert. Sie bietet ihren Kunden schon heute anwendungsreife Lösungen für eine digitalisierte Zukunft an. Besprechungsräume samt Heizung, Licht und W-Lan bereiten sich bedarfsgerecht auf das nächste Meeting vor. Weichen schicken Zustandsinformationen an Stellwerke. Industrieroboter melden präventiv einen drohenden Ausfall an Prüfgeräte oder Datenbanken. Aus der Analyse der hier anfallenden Daten werden Handlungsempfehlungen für den Anwender abgeleitet. Diese Daten sind das „neue Gold“: die Ressource für digitale Wertschöpfung und den zukünftigen Antrieb unserer Wirtschaft. Sie sind die Basis für neue Geschäftsmodelle und Services.

IoT made in Germany

Doch ohne ausfallsichere Infrastrukturen und hochverfügbare Netzwerke kann das Internet der Dinge nicht funktionieren. Gerade die euromicron Gruppe hat im Bereich Vernetzung jahrzehntelange Erfahrung. Inzwischen ist der Konzern Spezialist für das Internet der Dinge und vereint das Wissen um sichere Infrastrukturen, intelligente Prozesse und smarte Anwendungen unter einem Dach. In der deutschen IoT-Landschaft ist das ein einzigartiges Angebot. Der Konzern ist ein IoT-Praktiker der ersten Stunde. Die Unternehmen unter dem Konzerndach sind High-Tech-Spezialisten – Hersteller, Softwarehäuser und Systemintegratoren, die seit vielen Jahren kontinuierlich Erfahrungen mit der Digitalisierung im Industrie- und Infrastrukturmilieu gesammelt haben. „Wir haben hier extrem viel Know-how im Bereich Digitalisierung aufgebaut und entwickeln es konsequent weiter“, erläutert Bettina Meyer, Vorstandsmitglied der euromicron AG, die Stärken des Konzerns. „Unsere Mitarbeiter erarbeiten mit und für Kunden innovative Lösungen zum Anfassen.“ Dabei kommen auf der technischen Ebene das ganze Spektrum namhafter Fremdhersteller ebenso zum Einsatz wie maßgeschneiderte Eigenentwicklungen „made in Germany“. Intelligente Switches, hochwertige Glasfaserprodukte, durchdachte Sicherheitskonzepte oder schlaue Apps: Implementiert wird, was den Unternehmenserfolg der Kunden unterstützt.

Von High-End-Netzen bis Smart Services

Die strategischen Schwerpunkte liegen dabei auf den Bereichen Digitalisierte Gebäude, Kritische Infrastrukturen und Industrie 4.0. In jedem dieser Bereiche können Kunden die kompletten IoT-Lösungen erhalten: von der Her-



Sicherheit im Internet der Dinge

euromicron hat im Januar 2017 den Spezialisten für IT-Sicherheit KORAMIS übernommen. Geschäftlicher Schwerpunkt ist „Cybersicherheit für Kritische Infrastrukturen“. Das Thema ist in der Wirtschaft inzwischen elementar.

Cyberattacken stellen beispielsweise für Unternehmen aus dem Energiesektor oder für Behörden – und damit auch für das Allgemeinwohl – ein existenzielles Risiko dar. Integrierte und effiziente IT-Sicherheitskonzepte sind deshalb in Zukunft unverzichtbar. Durch das hinzugewonnene Know-how können Kunden von euromicron zukünftig individuelle und sichere Gesamtlösungen für Prozess- und Betriebsnetze aus einer Hand beziehen. Mögliche Anwendungsfelder sind die produzierende Industrie, Energie, Chemie sowie Transport und Verkehr.

stellung der Komponenten über High-End-Netzwerke bis hin zu den sogenannten Smart Services – Applikationen, die Dingen erst ihre Intelligenz einhauchen. Ob es nun die vorbeugende Wartung von Maschinen und Anlagen, die intelligente Gebäudetechnik, sich selbst regulierende Verkehrsleittechnik oder automatisierte Fertigungsprozesse sind: Die Möglichkeiten sind schier unbegrenzt, und mit jeder neuen Anwendung entstehen wieder Ideen für innovative Einsatzmöglichkeiten. Im Smart Building, der Smart Factory oder in der Smart City – täglich werden neue Applikationen Realität.

Das Wissen vervielfacht sich schnell

Rund 60 Prozent der Unternehmen im deutschen Mittelstand haben hinsichtlich des Internets der Dinge bisher keinerlei Pläne, geschweige denn Erfahrungen. Gerade deshalb sieht sich der Konzern hier mit seinem Know-how aus der Praxis und seinen Services gut aufgestellt. „Die Unternehmen wissen oft noch gar nicht, was ihnen die Digitalisierung wirklich bringen kann“, kennt Jürgen Hansjosten, Vorstandsmitglied der euromicron AG, die Realität im Mittelstand. „Wir zeigen unseren Kunden auf, dass die Daten, die in ihrem Unternehmen heute ohnehin anfallen, ein riesiges Potenzial für sie bergen. Zusammen mit einer intelligenten Vernetzung entstehen ganz neue Optionen, um den Geschäftsbetrieb effizienter und effektiver zu gestalten.“

Inzwischen vertrauen auch große Unternehmen, beispielsweise aus den Bereichen Automobil, Transport, Logistik oder Verkehr sowie Energieversorger bei der Digitalisierung ihrer Infrastrukturen auf den IoT-Spezialisten. Denn der Innovationsdruck ist hoch. Anwendungsreife Lösungen im Bereich Industrie 4.0 sind noch eine Seltenheit und euromicron gehört zu den Pionieren. Der IoT-Konzern punktet hier mit digitalisierten Prozessen von Fertigungsschritten bis zur Prüftechnik, von der Fertigung bis zum Warenausgang – wirtschaftlich übrigens ab Losgröße 1.

Womit wir wieder bei der Frage nach dem Nutzen wären: Maßgeschneiderte Systeme und Konzepte sprechen wirtschaftlich, organisatorisch, aber auch in Umwelt- und Sicherheitsfragen eine deutliche Sprache. „Unternehmen wollen Kosten und Einsparpotenziale einschätzen können. Sie wollen wissen, was unter dem Strich steht und welchen Mehrwert sie davon haben“, weiß Jürgen Hansjosten aus vielen Gesprächen. An überzeugenden Anwendungsbeispielen mangelt es nicht.

euromicron